

Plan für die City: Droht Abriss von Parkhaus und Raschplatz-Hochstraße?

Die Stadt lässt einen **MASTERPLAN** erarbeiten – 200 Interessierte sind zum Auftakt dabei

HANNOVER. Wohin soll sich das Areal nördlich des Hauptbahnhofs in den nächsten zehn bis 20 Jahren entwickeln? Stadtbaurat Thomas Vielhaber lässt einen Masterplan entwickeln, in dem Fachleute auch das Schließen des riesigen Raschplatz-Lochs durchrechnen und Ideen für den alten Fernsehturm aufnehmen.

Die Bahn wird ab 2030 zwei zusätzliche Gleise hinten am Hauptbahnhof anbauen. Für die Stadtspitze wird es eine der größten Innenstadt-Baustellen der Zukunft mit Investitionen in Multimillionenhöhe, die die Bahn vornimmt. Hannovers Stadtbaurat Thomas Vielhaber (SPD) will deshalb den Anlass nutzen, das gesamte Areal nördlich vom Hauptbahnhof neu zu sortieren.

Es gehe zunächst darum, „ohne Denkverbote“ Ideen zusammenzutragen, sagte Vielhaber am Mittwochabend im Pavillon bei der Auftaktveranstaltung für den sogenannten Masterplan nördliches Bahnhofsviertel. Fachleute berichteten an dem Abend, dass zum Beispiel der Abriss der Raschplatz-Hochstraße erneut geprüft werde und die Idee, den tiefergelegten Raschplatz wieder auf Normalniveau anzuheben, damit eine klassische Bahnhofszugangssituation entsteht statt des bisherigen Lochs – mit einer Fahrradgarage darunter, zum Beispiel.

Auch der Abriss des Parkhauses Runderstraße am Nordkopf des Bahnhofs soll geprüft werden. Die drei Parkanlagen hin-



In diesen Grenzen: Die Stadt Hannover erarbeitet einen Masterplan für das nördliche Bahnhofsviertel.
Grafik: Machleidt

Verbesserungen. Am Raschplatz selbst gibt es Späße, wenn auch zum Preis der ungeregelten Verdrängung von Milieus, die ohnehin nirgends in der Stadt Platz finden.

Den Planungsteams geht es aber – fernab großer Fragen wie der zur Hochstraße oder zum Raschplatz – auch um andere Aspekte. Stadtplaner Benjamin Wille vom Berliner Büro Machleidt etwa schilderte, dass sich das Kulturzentrum Pavillon etwa viel zu wenig zum Außenraum öffne. Man könne über eine weitere Gastronomie nachdenken oder über Sportanlagen auf dem Flachdach.

Teilweise könnten möglicherweise schon kleine Eingriffe ausreichen, um triste Flächen lebenswerter zu machen, sagte Wille, etwa im Bereich der komplett versiegelten Hallerstraße oder im Rotlichtquartier Ludwigstraße. Statt übergroßer Kreuzungsbereiche Grünzonen einrichten – manchmal lasse sich mit wenig Aufwand viel errei-

chen. Auch das Gerichtsviertel gehört zum Planungsraum. „Wir wünschen uns mutige Ideen“, rief Moderatorin Anette Quast vom Büro Tollerort zu Kreativität auf. Der Masterplan habe nicht das Ziel, Standorte für weitere Sitzbänke zu diskutieren, sondern: „Wie soll es dort in zehn oder 20 Jahren sein?“ Weit mehr als 100 Einzelaspekte schrieben die Teilnehmenden auf Kärtchen – sie sollen in den Prozess einfließen. Die Vorschläge gingen von „mehr Grünflächen“ bis hin zu „kein Abriss des Parkhauses“.

Die EU zahlt fast die Hälfte des Planungsdialogs, der Teil des hannoverschen Innenstadtkonzepts „Mitte neu denken 2035“ ist, wie Vielhaber betonte. Der EU-Zuschuss gebe der Stadt die Möglichkeit, Fragen etwa zur Verkehrssituation mit oder ohne Hochstraße von Ingenieurbüros erneut durchrechnen zu lassen. Ausgemacht ist noch gar nichts: Verkehrsplaner Haller warnte, dass etwa ein Abriss der frisch sanierten Raschplatz-Hochstraße mehr Verkehr auf die ebenerdige Straße bringen werde.

Viele der Ideen seien schon mal gedacht und geprüft worden, sagte Vielhaber – jetzt aber gehe es darum, Veränderungen in den einzelnen Bereichen zusammenzubringen. Im Sommer soll es den nächsten öffentlichen Termin geben. 2025 mündet alles in einen Wettbewerb, in dem Planungsbüros ein Masterkonzept für die Flächen nördlich des Bahnhofs erarbeiten sollen.

200 Interessierten, die im Pavillon persönliche Impulse zum Planungsdialog beisteuern konnten.

Es gehe jetzt darum, die Chance der Bahnhofserweiterung zu nutzen, um eine Perspektive für diesen ungeliebten Bereich zu entwickeln. Deshalb wolle man auch nicht mehr „hinter dem Bahnhof“, sondern eben „nördlich vom Bahnhof“ sagen, schlug Vielhaber vor.

Einiges ist ja bereits geschehen. Die Grünflächen auf dem Weißekreuzplatz wurden 2023 umgestaltet, erstmals seit Jahrzehnten gibt es Zufriedenheit bei den Anliegern statt Unmut. Auch für den Andreas-Hermes-Platz erarbeitet die Stadt derzeit mit Interessierten kurzfristige

Unruhige Tage für Galeria-Karstadt-Kaufhof

Neuer Eigentümer benannt: Handelsverband hofft auf gute Perspektive, Gewerkschaft Verdi hat hohe Erwartungen

HANNOVER. Es sind unruhige Tage für alle Beteiligten, doch nun klärt sich nach und nach, wie es mit dem einst so stolzen Galeria-Karstadt-Kaufhof-Verbund weitergeht. Am Mittwoch vergangener Woche gab der Insolvenzverwalter Stefan Denkhäus bekannt, dass das Investorenkonsortium BB Kapital/NRDC neuer Eigentümer von Galeria werden soll. Die Vereinbarung sei am 9. April notariell beurkundet worden.

Und auch wenn genaue Details zum Standort Hannover noch nicht bekannt sind – für die Beschäftigten am Ernst-August-Platz dürfte das eine gute Nachricht sein. In einem internen Brief an die Belegschaft, der dieser Redaktion vorliegt, schrieb Denkhäus: „Mit dieser vereinbarten Zukunftsplanung ist die große Mehrheit der Arbeitsplätze bei Galeria gesichert.“

Teil der Vereinbarung ist, dass mehr als 70 der verbliebenen 92 Häuser von den neuen Eigentümern übernommen werden. Da die Filiale in Hannover als profitabel gilt, ist ihre Schließung un-

wahrscheinlich. Das hängt allerdings auch davon ab, was mit der Immobilie passiert. Das Gebäude am Bahnhofsvorplatz gehört der Signa-Gruppe des ehemaligen Galeria-Eigentümers René Benko. Im Zuge der Insolvenz muss ein neuer Eigentümer gefunden werden.

Für Karin Schindler-Abbes, Geschäftsführerin im Handelsverband Hannover, ist es überhaupt keine Frage, dass das Haus am Ernst-August-Platz unter den neuen Eigentümern weiterbetrieben wird. „Dieser Standort gehörte über viele Jahre hinweg zu den umsatz- und ertragsstärksten im Unternehmen“, sagt sie. „Wann immer eine wei-

tere Auswahl getroffen werden muss, ist davon auszugehen, dass dieses Haus eine Zukunft haben wird.“

Die Gewerkschaft Verdi begrüßt, dass ein finanzstarker Investor gefunden worden sei, der die Galeria als Ganzes erhalten wolle. Die Erfahrungen in der Vergangenheit seien „durchaus zwiespältig“, sagt Silke Zimmer, Mitglied im Verdi-Bundesvorstand. „Wir erwarten deshalb, dass der neue Eigentümer in das Unternehmen investiert, die Standorte erhält und für die Beschäftigten langfristige Arbeitsplätze sichert.“ Er solle gemeinsam mit den Beschäftigten ein modernes Zukunftskonzept entwickeln, das die Stärke der Warenhäuser ausspiele: ein breites Sortiment gepaart mit guter Beratung.

„Wann immer eine weitere Auswahl getroffen werden muss, ist davon auszugehen, dass dieses Haus eine Zukunft haben wird.“

Karin Schindler-Abbes,
Geschäftsführerin im Handelsverband Hannover

Hannover hat über Jahre hinweg einen massiven Schrumpfungsprozess bei den Kaufhäusern erlebt. Karstadt hatte zeitweilig sieben Häuser in der Stadt, außer dem Haupthaus am Schillerdenkmal auch das Bettenhaus, Heim- und Technik-, Sport- und andere Spezialhäuser. Kaufhof wirtschaftete lange Zeit mit zwei Standorten an der Schmiedestraße – und eben der Flaggschiff-Immobilie am Hauptbahnhof. Es ist das letzte noch geöffnete Geschäft.

Und auch wenn schon lange nicht mehr richtig investiert wurde in das Haus: Für Handelsverband-Lobbyistin Schindler-Abbes hat es „hohe Bedeutung für Hannovers Innenstadt wegen der zentralen Lage direkt am Hauptbahnhof und am Eingang zur Fußgängerzone“. Es sei „kaum vorstellbar“, was ein Leerstand dort bedeuten würde.

Leere Gebäude oder provisorische Nutzung hat Hannover bereits genug. Das verglaste Karstadt-Haupthaus an der Georgstraße ist seit Oktober 2020 geschlossen. Noch immer gibt es keine ernst zu nehmenden Signale vom Braunschweiger Immobilieneigentümer Christian Knapp, wie er den Leerstand beiseitigen will.

Auch das ehemalige Bettenhaus Schillerstraße steht leer. Der ehemalige Kaufhof in der Altstadt wird seit gut einem Jahr als „Aufhof“-Projekt mit einem Kultur- und Kreativprogramm sowie von den Hochschulen bespielt. Signa hatte es kurz vor dem Insolvenzverfahren noch abgegeben.



Zukunft mal wieder ungewiss - aber alles andere als hoffnungslos: Das Gebäude von Galeria Karstadt-Kaufhof in Hannover am Ernst-August-Platz / Ecke Bahnhofstraße.Foto: Conrad von Meding

Hannover altert deutlich

Sozialbericht 2023: Altersanteil an der Gesamtbevölkerung Hannovers ist auf 25 Prozent angestiegen

HANNOVER. Hannover altert. Die Anzahl der 65-Jährigen und Älteren steigt in den kommenden 20 Jahren bis 2042 um mehr als 28.000 Personen an, während die Anzahl der 18- bis 64-Jährigen um rund 15.000 Menschen abnimmt. Und: Der sich seit Jahrzehnten abzeichnende Alterungsprozess wird in Hannover auch bei einer relativ starken Zuwanderung voranschreiten, hält die Stadt in ihrem neuesten Sozialbericht für 2023 fest.

Dem starken Anstieg 65-Jähriger und Älterer in den nächsten 20 Jahren steht ein deutlicher Rückgang der Erwerbsbevölkerung gegenüber, vor allem ausgelöst durch die „Babyboo-

mer“-Generation, die jetzt sukzessive das Rentenalter erreicht. Die Einschätzung der Bevölkerungsentwicklung Hannovers hatte das Landesamt für Statistik Ende 2022 vorgenommen.

Schon in den vergangenen Jahren ist der Anteil der 60-Jährigen und Älteren angestiegen –

er wuchs von rund 131.000 (2017) auf etwa 138.000 (2022). Mit dem Zuwachs von fast 7000 Personen waren die 60-Jährigen und Älteren in den Jahren von 2017 bis 2022 die größte Gruppe. Das Bevölkerungsplus bei den Älteren ist in erster Linie eine Folge demo-

grafischer Alterung, heißt es in dem Bericht.

Insgesamt stieg der Seniorenanteil an der Gesamtbevölkerung Hannovers innerhalb von fünf Jahren von 24,2 auf 25,0 Prozent. Und: Es gibt immer mehr Hochaltrige, Ende 2022 sind fast 17.000 Hannoveraner 85 Jahre alt oder älter, 2017 waren es knapp 15.000. Die überwiegende Mehrheit der fast 17.000 Hochaltrigen in Hannover ist weiblich (67 Prozent) oder alleinlebend (56 Prozent) der Hochaltrigen in Privathaushalten).

Stadtteile mit den höchsten Seniorenanteilen an der Gesamtbevölkerung sind Waldheim, das Heideviertel, Kirchrode, Bothfeld, Wettbergen, Da-

venstedt und Isernhagen-Süd. Von der demografischen Alterung zwischen 2017 bis 2022 waren am meisten die Stadtteile Waldheim, Zoo, Lahe, Seelhorst, Linden-Nord und Linden-Süd betroffen.

Den stärksten Zuwachs hatten die List (plus 779), Misburg-Nord (plus 496), Bemerode (plus 490) und die Südstadt (plus 405). Stadtteile mit den höchsten Hochaltrigkeitsdichten (50 und mehr 85-Jährige je 1000 Einwohner) sind das Heideviertel (85,8), Kirchrode (57,6), Bult (56,1) und Isernhagen-Süd (50,2), jeweils bezogen auf 1000 Einwohner im Mittel der Jahre 2020 bis 2022, heißt es in dem Bericht weiter.



Der Anteil der Senioren über 65 Jahren nimmt in den kommenden Jahren auch in der Stadt Hannover deutlich zu.
Foto: Norbert Neetz/epd (Symbolbild)

ELEKTRO-FUNDGRUBE

Hausgeräte I. und II. Wahl

Perfekte Passform für Ihre Geräte, ohne Kompromisse!

Mit unserem Aufmaßservice* wird Maßarbeit zur Leichtigkeit.

*kostenpflichtig

**Königstr. 32
Badenstedter Str. 60**
☎ 0511-31 99 12
☎ 0511-41 48 37
elektro-fundgrube-hannover.de

BEKO Miele GRUNDIG BOSCH Siemens AEG LIEBHERR

BERG & TAL OUTDOOR OUTLET

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN

An Samstagen sind wir ab dem

20.04.2024 von 10 – 14 Uhr

für Sie da!

Mo. - Fr. 10:00 – 18:00 Uhr
Sa. 10:00 – 14:00 Uhr

Outdoor Outlet BERG & TAL, Opelstraße 36 – 40 (EKZ Altwarmbüchen), 30916 Isernhagen, Gewerbegebiet Altwarmbüchen, 0511 / 26143793
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10:00 – 18:00 Uhr, Sa. 10:00 – 14:00 Uhr

KLEIN BAD-KONZEPTE

Badausstellung

Ausstellung und Verkauf auf 150 m²

- Badsanierungen – Sanitär – Fliesen – 3D-Badplanung
- Duschwand nach Maß – Lackspanndecke
- Wandplatten für fugenlosen Badumbau oder Teilsanierung

Förder- und zuschussfähig:

- Magic-Wannentüren / nachgerüstete Wannentür
- Höhenverstellbare WC – Anlagen für körperlich eingeschränkte Menschen

Walsroder Straße 260 • 30855 Langenhagen
Fon 0511-77 63 73
info@klein-badkonzepte.de
www.klein-badkonzepte.de

Geranien Markt

Sonn- und Feiertags von 10 – 12 Uhr geöffnet

Baumschule Nötel

Mo. – Fr. 9 – 18.30 Uhr, Sa. 9 – 16 Uhr, So. 10 – 12 Uhr

Beet- und Balkonpflanzen in riesiger Auswahl

2 x im Raum Hannover Garbsen/Berenbostel
Festplatz Berenbostel/Dorfstraße/Ecke am Hechtkamp vom 17.4. – 22.06.2024

Langenhagen Handelshof am CCL / Stadtbahn vom 17.4. – 22.06.2024

• Fuchsien • Lobelien • Impatiens • Dahlien • Begonien • Tagetes • Verbenen • Salven • Petunien • Alyssum • Ageratum • Margeriten u. v. a.

Geranien in verschiedenen Größen, Sorten + Farben

Tomatenpflanzen in verschiedenen Sorten und Gemüsepflanzen in verschiedenen Sorten

Unser e 10-er-Träger

- Fl. Ließchen
- Eisbegonien
- Petunien
- gemischte Farben

Machen Sie doch auch einen Blumenbummel – es lohnt sich bestimmt

Hier finden Sie alles für Haus und Garten:
Beet- und Balkonpflanzen, Ampelpflanzen, Baumschulpflanzen, Stauden, Tomatenpflanzen, Pflanzgefäße, Blumenerde, Gemüsepflanzen u. v. m.
In diesem Jahr bleibt unser Markt in Isernhagen FB aus Personalmangel geschlossen.